

Chueri und Regel

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **76 (1950)**

Heft 5

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

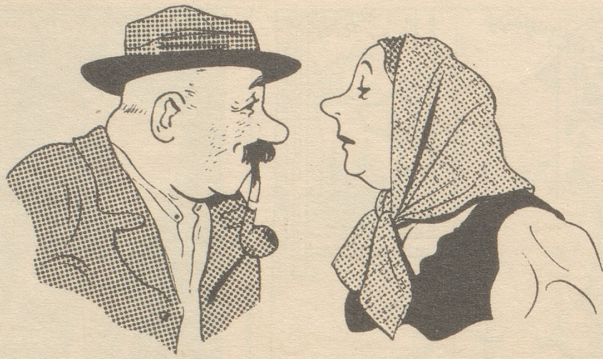
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Chueri und Rägel

«Gute Tag, Chueri. Isch der nonig trümmelig?»

«Pitti au, worum sötts mir trümmelig si? Ich bi doch gesund.»

«Ich meine drum, vo däm eebige Umetrülle.»

«Jetz glaub i bald, Rägel, du bisch sälber vertrüllet. Was schwaflich au immer vom Trülle? Ich bi doch kein Riit-schuelbesitzer.»

«Nid ich schwafle, Chueri. Dis Politikerblettli schwaflet i der neue Nummere vo luter Redli und Redli, wo trülled und trülled. Lis da: 'Wenn nicht ein Rädchen ins andere Rädchen greift und sich willig mitdreht, so ist der Mechanismus der Demokratie gehemmt und das Rad des Fortschritts kann nicht vorwärts gedreht werden, was denen in die Hände arbeitet, die das Rad der Zeit gerne rückwärts drehen möchten.' Wie häsch es du? Trüllisch du oder trüllisch du nid? Trüllisch freiwillig oder unfreiwillig?»

«Rägel, du söttisch Babe heiße! Das isch doch bloofy bildlich z verschtaa. Nimm zum Bischpiil en Iniziative: Der Motor isch irgend e Gruppe oder Partei; die setzt di erschte Redli i Bewegig, wo gönd go Unterschrifte sammle. Das setzt denn d Reder vo der Schtaatskanzlei i Bewegig, vo Regierigsrat und Kommission, und schließlig der ganz Mechanismus vo der Volksabschtmig. Wirds agnoo, so triibts neue Gsetz wider vili anderi Redli i euser Volkswirtschaft, s Gäld chunnt i Umlauf, ...»

«Du Chueri, heifsts eigentlich das Rädlein oder der Rädlein?»

«Blöödi Frag! Das Rädlein gheifsts. Worum fragisch?»

«He, wil du di ganz Ziit vo männliche Redli gredt häsch, wo sich trülled.»

«Uf jede Fall heifsts nid die Rädlein, säb isch ganz sicher. Uebrigens sind it Fraue doch ganz wichtige Redli im Mechanismus vo eusem Wirtschaftsläbe.»

«Ja, zum Schaffe und zum Zale. s Wirtschaftsläbe isch übrigens e Manne-sach. Fraue gönd doch nid elei in e Wirtschaft.»

«Häsch en Aanig! Gang nu emal ame Namittag i der Schtadt in es Kafi. — Uebrigens mein ich doch nid Beize, sondern Milchwirtschaft, Landwirtschaft und Volkswirtschaft. Da sind ir Fraue unentbeerliche Redli.»

«Es ganzes Volk vo luuter Redli! Isch der Bundesrat au es Redli?»

«Natürli, Rägel. Das isch s letschte Redli i der Schtaatsmaschine.»

«Jää, aber wer schaltet dänn di ganz Maschine ii und uus? Wer laaf si langsam oder schnäll, hinderschi oder fürschi laufe?»

«Das weiß me nid genau; weisch, d Schalttafele sind in ere verschlossene Kabine z Bern.»

«So? Denn chan ich mer scho tänke, wer a dere Maschine umeschaltet. Und no öppis hani gmerkt, Chueri: Jetz weiß i, worum mir Fraue i der Politik nid erwünscht sind; allem a händ er scho vil zvil Redli i der Politik, da triffts gwüfy öppe eine, wo sogar es Redli zvil hät. Das hät mer doch scho hii und da welle sii. Läb wool, du männlichs Redli. Wünsch gueti Trüllli.»

Was kein Verstand des Verständigen sieht ...

Die Kinderschar meiner Freunde, vom Fünf- bis zum Dreizehnjährigen, hat ein erstaunliches Interesse für den Nebelspalter, auf den die Eltern abonniert sind.

Gestern kletterte die achtjährige May, während ich Zeitung las, auf die Lehne

meines Fauteuils und fragte: «Stehen in der Zeitung auch Witze wie im Nebelspalter?» Ich verneinte. Darauf die Kleine in höchstem Erstaunen: «Ja, aber warum lest Ihr, Du und der Papi, dann nur soviel in all diesen Zeitungen?»

Ich war verblüfft. Und wußte keine rechte Antwort. Ja, warum tun wir es eigentlich? Das fragte ich mich plötzlich auch.

Pietje

Hotel Volkshaus Winterthur
am Bahnhof
Modern
Vorzüglich
Preiswert
P Tel. (052) 2 27 20 H. Studer

BARATELLA
Caffè Ristorante
SAN GALLO
Unterer Graben 20 gegenüber der Central-Garage
Italienische Küchenspezialitäten • Auserlesene Weine
E. Andreani, Telefon (071) 2 60 33

WALTER WIRTH
formals
Fehr Mooskern
St. Gallen
St. Leonhardstrasse 17
Telefon 2 84 78
Cigarren-Import
gegründet 1850

Canova Tessiner- u. ital. Spezialitäten
Im 1. Stock der neue attraktive
Afternoon-Tea-Shop
mit Konzert - DINER-DANSANT - BAR
Hotel-Restaurant
SEEHOF-BOLLEREI
Zürich, Schifflandplatz 26, Nähe Bellevue P
Tel. (051) 32 19 54 / 32 18 27 Prop. A. Martin

Weibel
DER KRAGEN FÜR JEDERMANN
Kein Waschen, kein Glätten mehr
FR. 4.80 DAS DUTZEND
1 STÜCK 45 RP.
WEIBEL-KRAGENFABRIK AG. BASEL 20

das gute Speise-Restaurant mit seinen Wild-Spezialitäten
ST. JAKOB
Zürich
am Stauffacher Telefon 23 28 60 Tram 2, 3, 5, 8, 14
Im **Bistro**
„Schnellzugs“-Bedienung
Stehbar SEPP BACHMANN

Weistflog Bitter
mild und gut
seit Jahrzehnten bewährt